

Nach der Krise wie vor der Krise? Kreative Arbeitszeitpolitik im Betrieb

Arbeitspolitische Konferenz IGM-HBS, 6./7. 10. 2010

Steffen Lehndorff
Institut Arbeit und Qualifikation
Abteilung Arbeitszeit und
Arbeitsorganisation

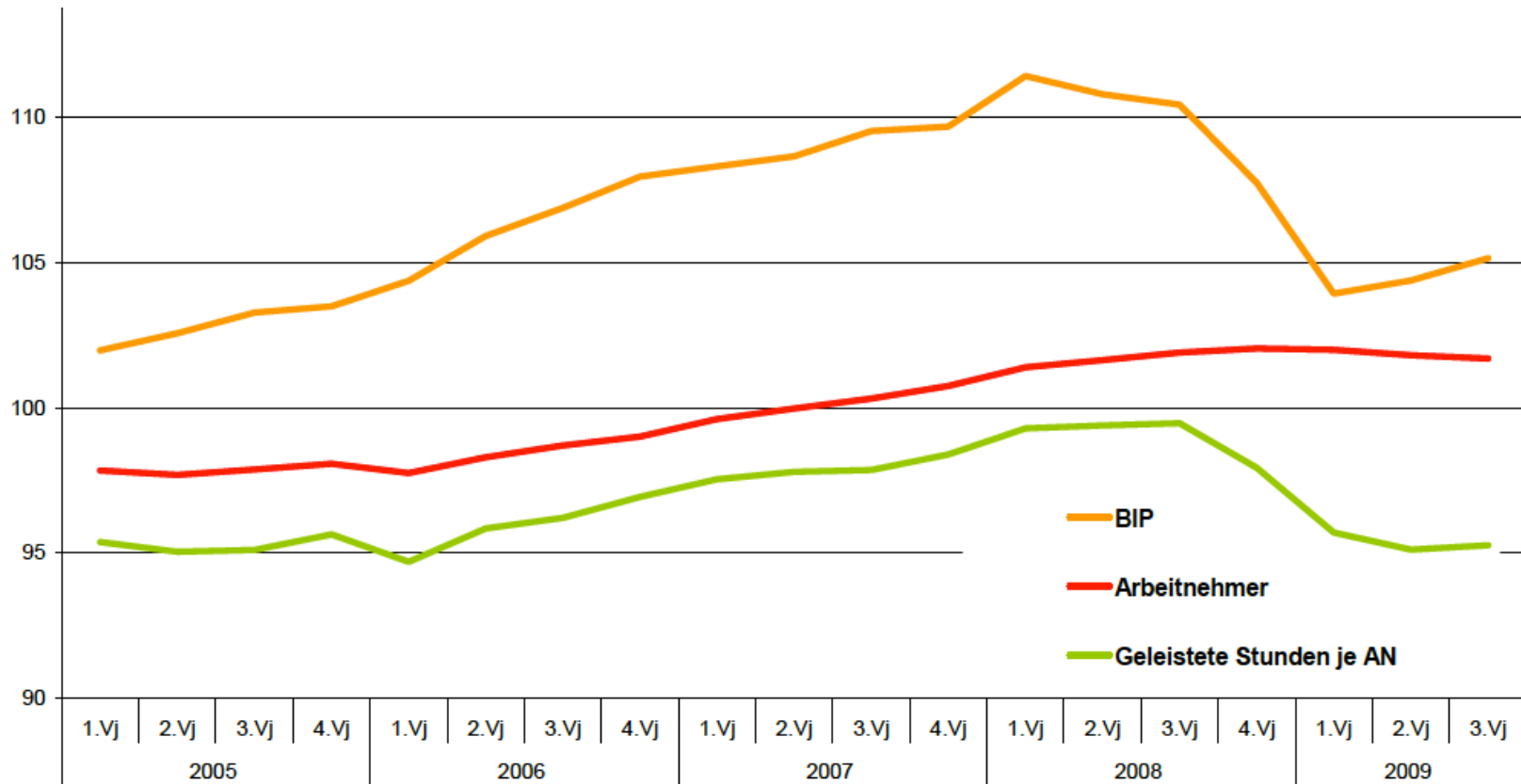
Helga Schwitzer/Kay Ohl/
Richard Rohnert/Hilde Wagner (Hrsg.)



Zeit, dass wir was drehen!

Perspektiven der Arbeitszeit-
und Leistungs politik

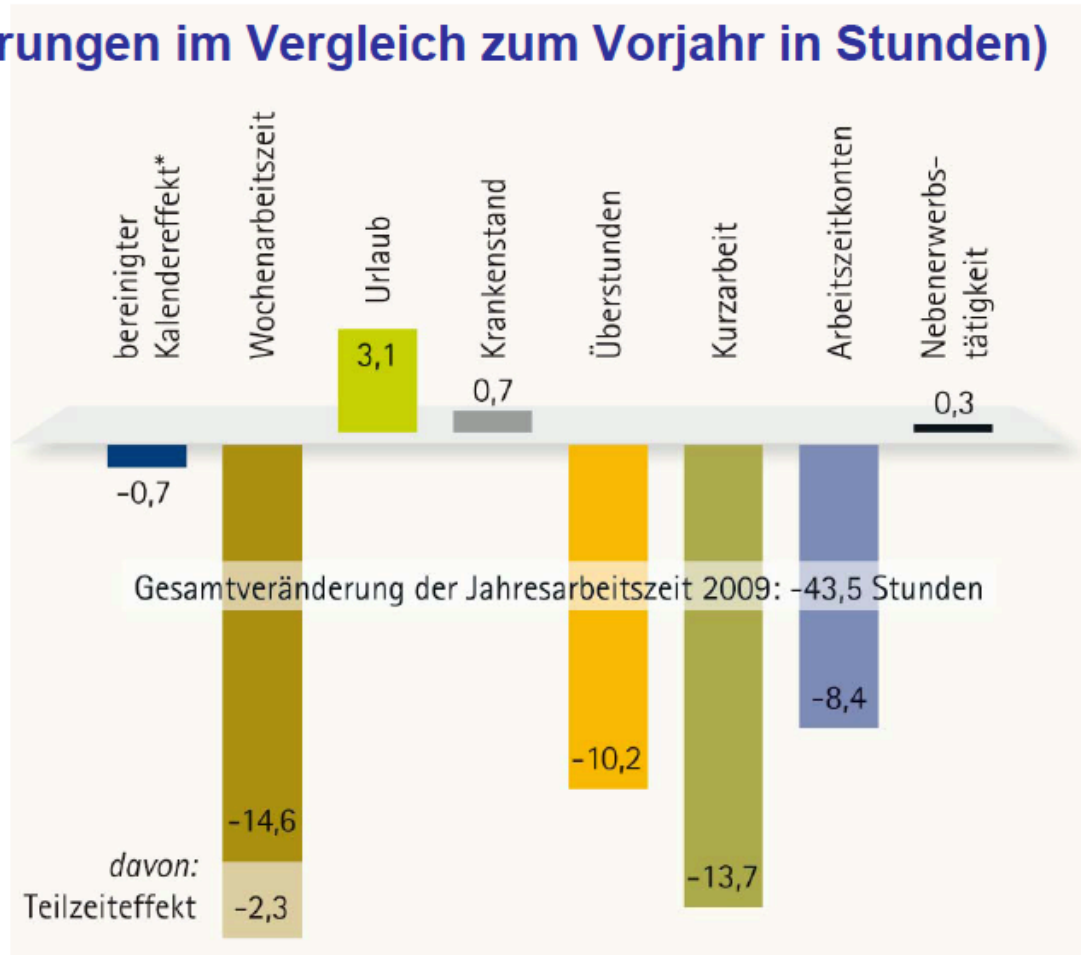
Externe und interne Flexibilität in der Krise*



* Index 2000 = 100
Quelle: IAB

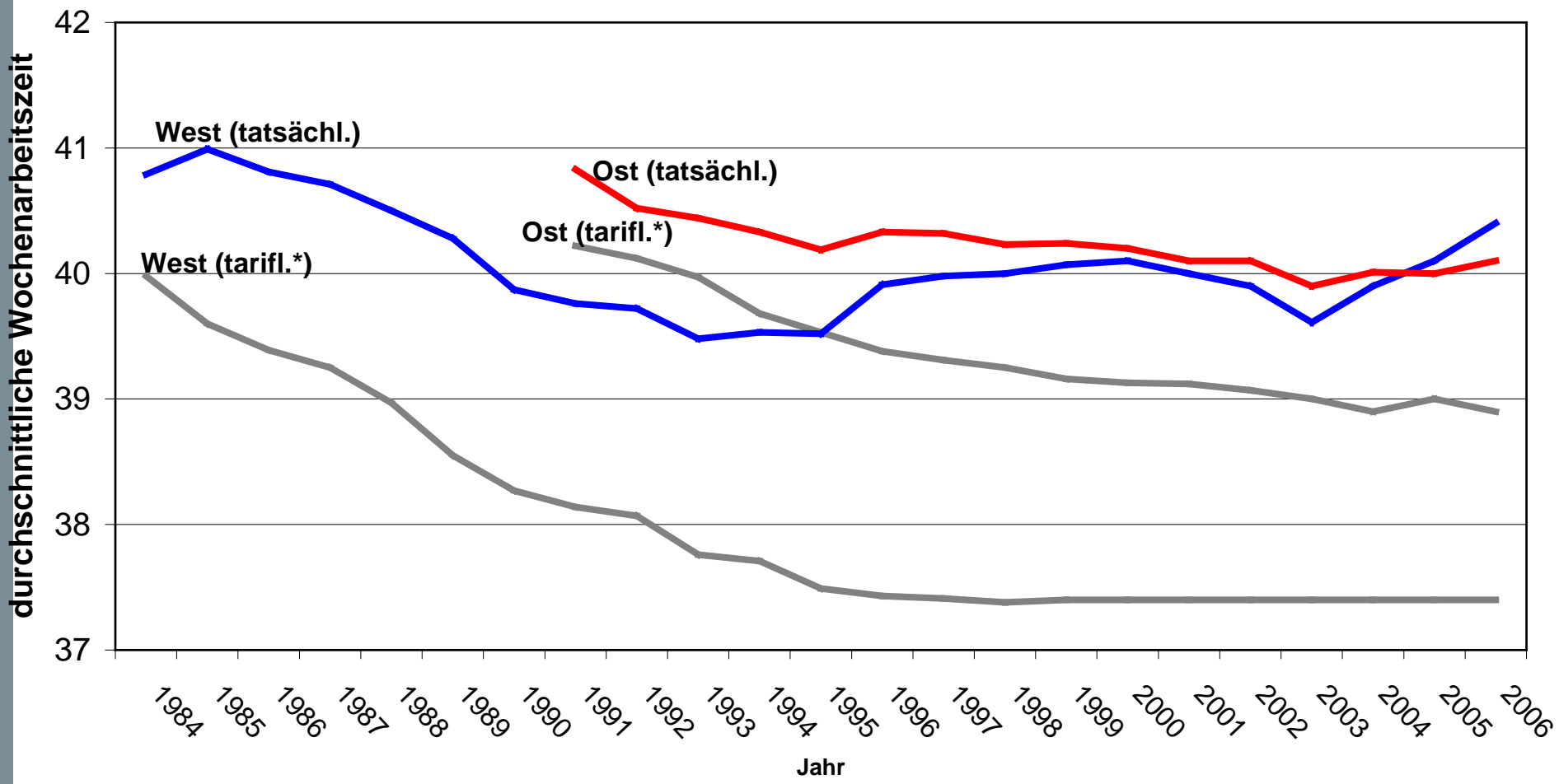
Beitrag der Komponenten zur Veränderung der Arbeitszeit der Arbeitnehmer 2009

(Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr in Stunden)



Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung (Forschungsgruppe Arbeitszeit und Arbeitsmarkt), Stand: Januar 2010

Arbeitszeiten in Deutschland im Zeitverlauf (Vollzeit)



* Stunden pro Woche, Durchschnitt aller tariflich erfassten Arbeitnehmer/innen
Quelle: Mikrozensus / Eigene Berechnungen IAQ; WSI-Tarifarchiv

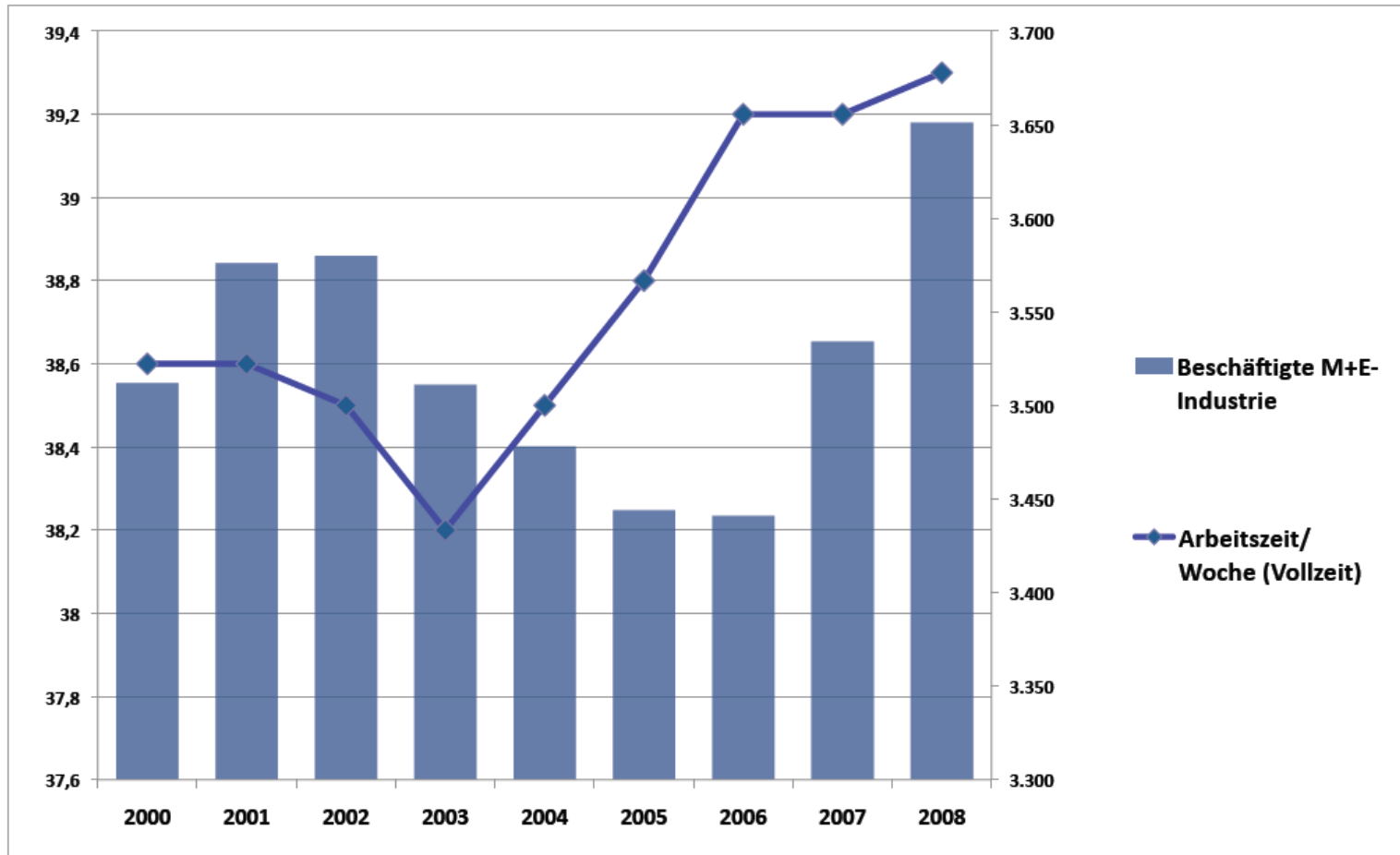
Tatsächliche Arbeitszeiten von Vollzeitbeschäftigten M&E Branchenvergleich (Westdeutschland*)

	2003	2006	Diff.
M&E-Industrie	38,1	39,1	+ 1,0
Elektrotechnik	38,7	39,5	+ 0,8
Kfz	37,1	38,5	+ 1,4
Maschinenbau	38,4	39,4	+ 1,0

* Ostdeutschland M&E 2003 -> 2006: 39,2 -> 39,7

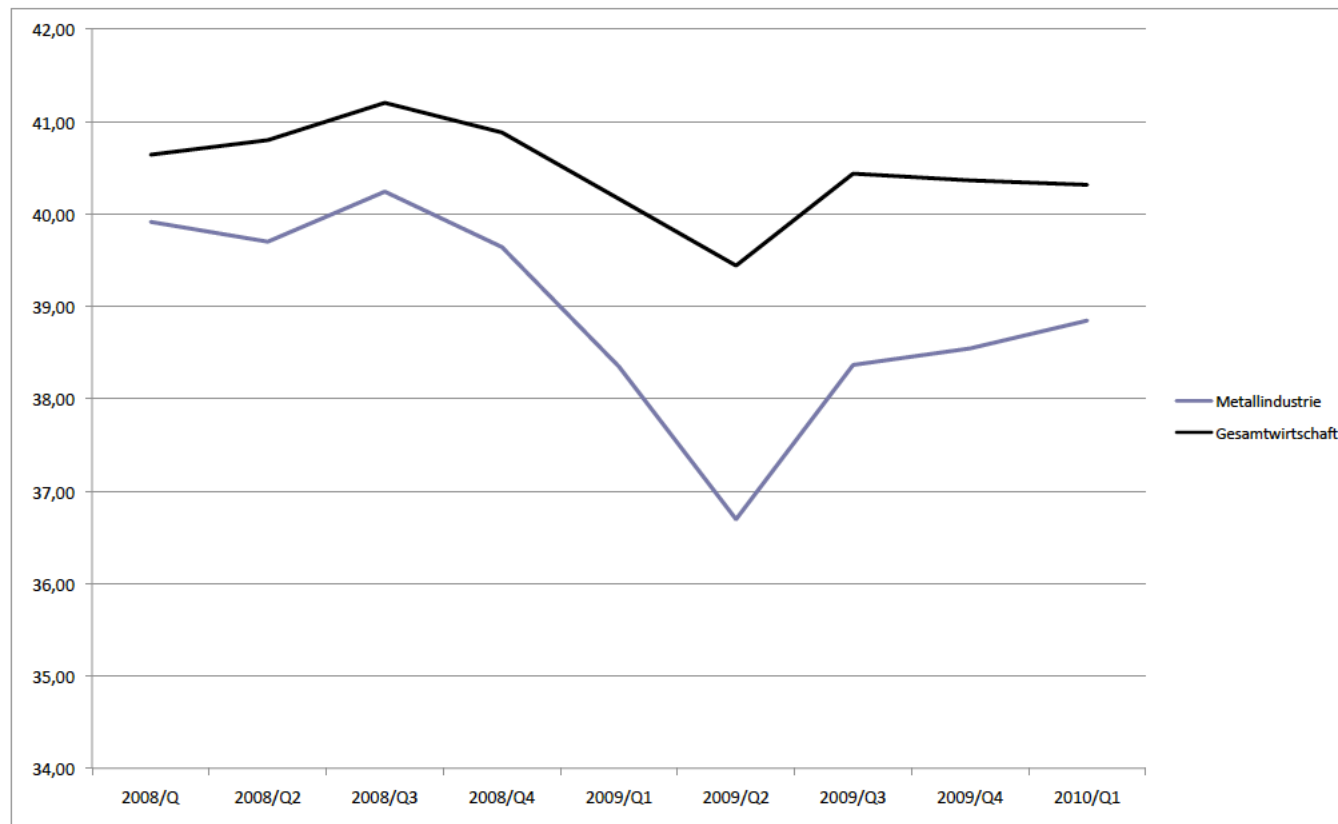
Quelle: Mikrozensus / Eigene Berechnungen IAQ

Arbeitszeit und Beschäftigung, M&E-Industrie (Deutschland, 2000-2008)



Beschäftigte in 1.000 (ohne Leiharbeit); gewöhnliche Wochenarbeitszeit von abhängig in Vollzeit Beschäftigten
 Quellen: Gesamtmetall (Beschäftigte); Mikrozensus / Eigene Berechnungen IAQ (Arbeitszeit)

Vor der Rückkehr zum business as usual? Entwicklung der tatsächlichen Arbeitszeiten in der Krise*



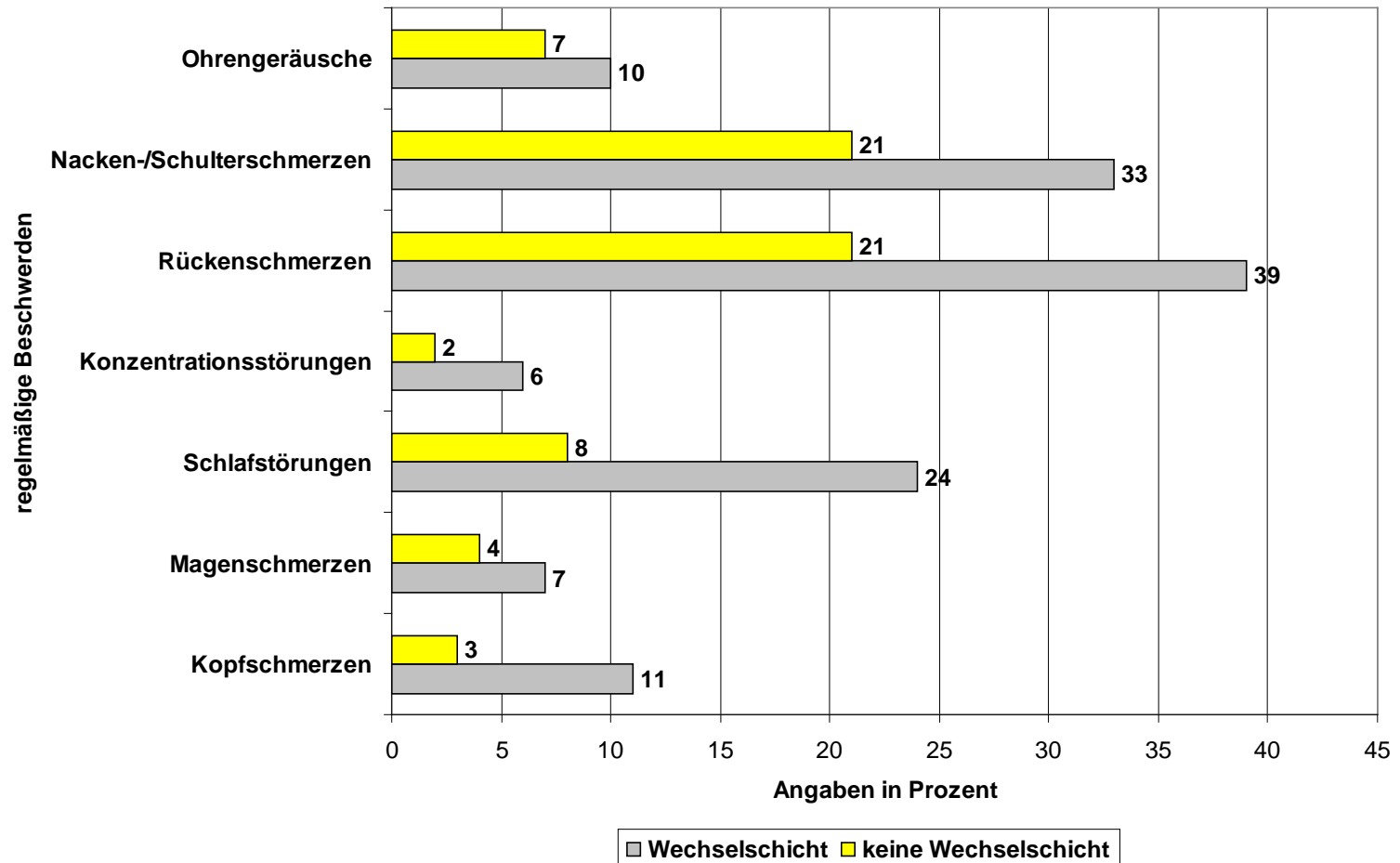
* M&E und Gesamtwirtschaft (Std./Woche, Vollzeit, I/2008 – I/2010)

Quelle: EU-LFS / Eigene Berechnungen IAQ

Aufbau von konstruktiver Vetomacht – für eine beschäftigungswirksame wirtschaftliche Erholung

- Statt
 - kollektiv- und einzelvertraglicher Arbeitszeitverlängerungen
 - und neuer „Blasenbildung“ auf Arbeitszeitkonten:
 - Dem Fachkräftemangel vorbeugen durch
 - Übernahme von Befristeten und Leiharbeitern
 - Weiterbildung
 - „Besser statt billiger“
- Erfolge ins Zentrum stellen – voneinander lernen
- Gesellschaftlichen Rückenwind nutzen

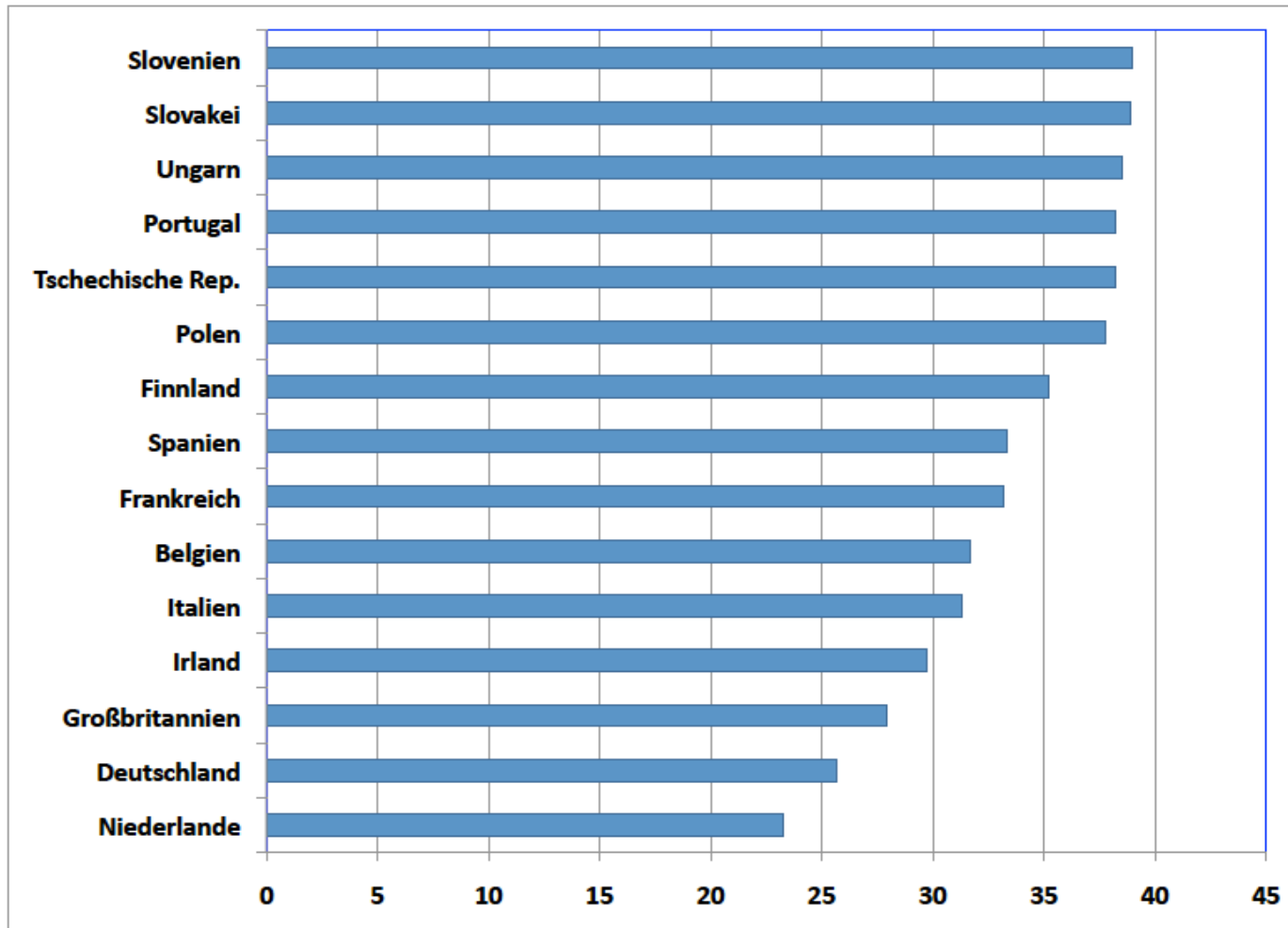
Gesundheitliche Beschwerden in einem Stahlunternehmen



Gründe für Mehrarbeit bei selbstorganisierter Arbeitszeit

Arbeit sonst nicht zu schaffen	82 %
Probleme mussten dringend gelöst werden	62 %
Sonst nicht zufrieden mit Arbeitsergebnis	36 %
Spaß an der Arbeit	25 %
Betriebliche Vorgaben	20 %

Wochenarbeitszeit von Frauen mit Kindern von 0-6 Jahren, 2008



Durchschnittliche gewöhnliche Wochenarbeitszeiten (in Std.), abhängig Beschäftigte

Quelle: ELFS / Eigene Berechnungen IAQ

Arbeitszeiten von Männern und Frauen mit und ohne Kinder, *alle* Erwerbstätigen, Deutschland

	2006	♂-♀ 2001	♂-♀ 2006
Männer ohne Kinder	39,6		
Männer mit 1 Kind	40,7		
Männer mit 2 Kindern	41,5		
Frauen ohne Kinder	32,8	6,7	6,8
Frauen mit 1 Kind	27,6	11,2	13,1
Frauen mit 2 Kindern	23,0	15,9	18,5

Arbeitszeitpolitik = betriebliche Gesellschaftspolitik: Gesellschaftlicher Rückenwind für BR und IGM

Mehr Beschäftigung im Aufschwung

- Überstunden?
- Tarifabweichungen?
- Auflaufende Konten?

Gesundheit / alternde Belegschaften

- AZV für besonders belastete Beschäftigtengruppen
- Neue „Beschäftigungsbrücke“

Individuelle Arbeitszeitsouveränität

- Überlaufenden Konten vorbeugen
- Neue Kontenmodelle

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Kurze Vollzeit für Mütter und Väter:
BR macht Gleichstellungspolitik